

Übergang ins Berufsleben erleichtern

MODELL An der Hemauer Mittelschule startet die Freiwilligenagentur des Landkreises das Schülerpatenprojekt. Es soll bei der Suche nach einer Lehrstelle helfen.

VON REINER BARTA, MZ

HEMAU. Die drei Schüler sind ganz schön nervös. Einen Tauf- und Firmpaten haben viele. Wer kann allerdings schon behaupten, dass er einen eigenen Schülerpaten hat. Christina, Johann und Stefan sind jedenfalls die ersten im Landkreis, die sich darüber freuen können und darauf auch etwas stolz sind. Die drei jungen Leute besuchen die 8. Klasse der Mittelschule in Hemau. Hier hat die Leiterin der Freiwilligenagentur, Dr. Gaby von Rhein, dieses Modell entwickelt und die Jugendlichen und ihre Eltern auch gleich mit ihren Paten bekannt gemacht. Sie sollen jetzt dafür sorgen, dass den Dreien der Übergang von der Schule ins Berufsleben leichter gemacht wird.



Es war die erste Gelegenheit, sich kennenzulernen: die Schüler mit ihren Müttern, den neuen Paten, Schulsozialarbeiterin Stefanie Guillén-Castillo und die Leiterin der Freiwilligenagentur, Dr. Gaby von Rhein. Foto: Barta

Ehrenamtliche Aufgabe

„Eine ehrenamtliche Aufgabe, die viel Arbeit und Engagement von allen erfordert“, erklärte Dr. von Rhein. Sie, die mit der Jugendsozialarbeiterin an der Schule, Stefanie Guillén-Castillo, das Projekt am Mönchsberg umsetzen wird, informierte auch über die Entstehungsgeschichte. Bei einem Gespräch mit Experten aus Wirtschaft und Schule hatte Landrat Herbert Mirbeth die Idee von den „ehrenamtlichen Schülerpaten“ eingebracht und stieß damit auf offene Ohren. Die Idee wurde von der Freiwilligenagentur intensiv weiterverfolgt „und jetzt können wir das Modell, das in Bayern schon einige Erfolge gezeigt hat, auch bei uns starten“, so von Rhein.

Das Miteinander gelobt

Sie machte auch klar, warum gerade Hemau für dieses Projekt ausgesucht wurde. Denn die Mittelschule zählt zu den Vieren im Landkreis, die einen hohen Anteil an Schülern mit Migrationshintergrund hat. Hier sollte der Bedarf an ehrenamtlichen Paten deshalb höher sein als anderswo.

Von Rhein lobte auch das gute Miteinander von Schulleitung, Lehrern und Stefanie Guillén-Castillo bei der Vorbereitung des Modells. Dann wurden Anzeigen gestartet, mit dem

► **Projekt:** Viele Jugendliche haben selbst in der Abschlussklasse keine klare Vorstellung, welche Lehrstelle sie anstreben und noch keinerlei Bewerbungsunterlagen; bei vielen fehlen konkrete Vorstellungen, welche fachlichen und sozialen Kompetenzen für eine erfolgreiche Bewerbung notwendig sind. Jugendliche haben oft Schwierigkeiten, die in Bewerbungseminaren erworbenen Kenntnisse direkt auf ihre Lehrstellen-/Praktikumssuche anzuwenden. Eltern sind oft überfordert, Lehrer und Berufsberater können sich nicht die er-

Fachgeschäftskreis und der Kolpingsfamilie Gespräche geführt. „Und dann hatten wir unsere ersten drei Paten“, freut sich die Chefin der Freiwilligenagentur. Nun lag es an der Schule, drei geeignete „Patenkinder“ zu finden. Das übernahmen die Lehrerinnen der 8. Klassen, Astrid Schels und Elisabeth Graf. Ihnen ging es darum, Jugendliche zu finden, die noch keinen festen Berufswunsch haben, „die es aber wert sind, dass man ihnen hilft“.

Die „Ausgewählten“ hätten in ihrem schulischen Alltag großes Engagement gezeigt und auch der Kontakt zu den Elternhäusern sei intensiv. Deshalb waren die Mütter Tanja

EHRENAMTLICHE SCHÜLERPATEN

forderliche Zeit nehmen; als Folge hängen die Jugendlichen „in der Luft“.

► **Probleme:** mangelnde Deutschkenntnisse (auch bei deutschen Jugendlichen); fehlende Leistungsmotivation, mangelnde Kenntnisse über eine gute Bewerbung bzw. eines Vorstellungsgesprächs, Überschätzung der Situation und eigenen Fähigkeiten; Jugendliche fühlen sich allein gelassen; es ist niemand da, der Grenzen aufzeigt, ihnen zuhört und sie ernst nimmt

► **Ziele:** Hauptschüler der 8. Klasse mit absehbaren Schwierigkeiten bei der

Lehrstellensuche sollen mit Unterstützung erfahrener Paten fit für die Arbeitswelt gemacht werden. Kurz- bis mittelfristig sollen den Hauptschülern frühzeitig mittels ehrenamtlicher Begleitung durch die Schülerpaten soziale Kompetenzen und Ausbildungsreife für die Arbeitswelt vermittelt werden.

► **Kontakt:** Wer sich für das Ehrenamt eines Schülerpaten interessiert, kann sich mit Dr. Gaby von Rhein von der Freiwilligenagentur des Landkreises, unter Telefon (09 41) 40 09-305 in Verbindung setzen.

Eichstätter, Lilly Saizew und Tatjana Raile auch sehr glücklich darüber, dass ihre Kinder jetzt einen Paten bekommen. Eine Überraschung war allerdings, wer welchen Schüler betreut. So wird Ingrid Liedl sich um Christina kümmern, Dr. Georg Liedl um Johann und Martin Volkmer um Stefan.

Das erste Treffen machte Mut

Mütter, Schüler und Paten zogen sich dann auch gleich zu ersten Gesprächen zurück, um sich kennenzulernen und die ersten Termine abzusprechen. Davor gab es aber von Rektor Johann Raab großes Lob für die Initiato-

rin, seine Kolleginnen, die Schüler und vor allem für die Paten, „die fest im Berufsleben stehen und künftig ein Stück ihrer Freizeit opfern werden“. Dieses erste Treffen machte auch Dr. Gaby von Rhein Mut, dass die Erfolgsgeschichte aus anderen Orten jetzt auch in Hemau geschrieben werden kann. Deshalb hofft sie auch, dass weitere Paten sich für diese Idee erwärmen können, bei der es langfristig um die Vermeidung von Jugend Arbeitslosigkeit geht. „Und das müsste uns wohl allen am Herzen liegen.“ Die drei Hemauer Schüler fiebern jedenfalls schon den ersten Treffen mit ihren neuen Paten entgegen.